

Ein Beitrag zur aktuellen Bestandssituation und zum Bruterfolg des Braunkehlchens in der Umgebung von Kamenz, Sachsen

UWE LEIPERT (Kamenz, Germany)

LEIPERT U 2017: Ein Beitrag zur aktuellen Bestandssituation und zum Bruterfolg des Braunkehlchens in der Umgebung von Kamenz, Sachsen. WhinCHAT 1, 58-60.

A contribution to the current stock situation and to breeding success of the Whinchat in the area of Kamenz, Germany

In the late 1990s in the area of Kamenz, Saxonia, the breeding stock of the Whinchat was estimated about 300 breeding pairs (study area about 500 km²). 2016 there were only 14 breeding pairs left. This is conterminous with a decline of more than 95% in the last 20 years. As the main reason the dramatic intensification of agriculture in the study area is mentioned. The remaining breeding pairs were found on pastures (12x) and in a solar park (2x). The breeding success in the area was 2.2 Juv /breeding pair. In 2015 there was found a nest with 8 eggs, which is a very uncommon clutch size for Central Europe.

Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet liegt etwa 30km nord-östlich von Dresden im Lausitzer Hügelland im Landkreis Bautzen, Sachsen. Die Höhenlage erstreckt sich von 200-400m ü NN. Das Gebiet wird vorwiegend landwirtschaftlich genutzt und umfasst eine Fläche von ca. 500km².

Bestandssituation

Noch vor ca. 20 Jahren war das Gebiet nahezu flächendeckend vom Braunkehlchen besiedelt. Die geschätzte Brutpaarzahl lag Ende der 1990er Jahre bei etwa 300 BP.

Doch in den letzten Jahren wurde die landwirtschaftliche Nutzung rund um Kamenz drastisch

intensiviert. Die einst zahlreich vorhandenen Weideflächen wurden zu großen Teilen in Ackerland oder in Intensivgrünland verwandelt. Brachen und Stilllegungsflächen verschwanden nahezu komplett.

Gleichzeitig wurde beim Braunkehlchen ein drastischer Bestandseinbruch beobachtet. 2014 konnten rund um Kamenz nur noch 14 Brutpaare festgestellt werden, das entspricht einem Bestandsrückgang von mehr als 95% innerhalb von nur 20 Jahren (Abb. 1). Die verbliebene Restpopulation verteilt sich auf fünf Bereiche, von denen vier als Weideland und einer als Solarpark (Abb.2b-d) genutzt werden.

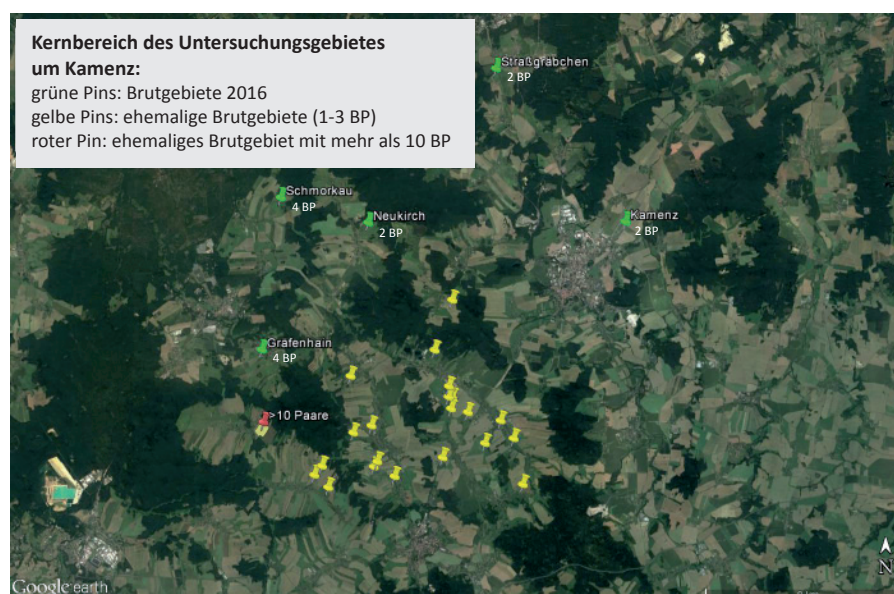


Abb. 1: Aktuelle und ehemalige Brutvorkommen im Raum Kamenz. - Current and former breeding occurrences of the Whinchat in the area of Kamenz (only core area).

green pin: breeding areas 2016
yellow pin: former breeding areas (1-3 breeding pairs)
red pin: former breeding area with more than 10 breeding pairs



Abb. 2a: Im Untersuchungsgebiet werden die Braunkehlchen zusätzlich mit Farbringen markiert. - In the course of the population study the Whinchats were additionally marked with colour rings.

Abb. 2b: Im Bereich des Solarparks bei Kamenz brüteten 2016 zwei Braunkehlchen-Paare. - 2016 two Whinchat pairs were breeding in the area of the solar park Kamenz.

Abb. 2c/d: Beide Nester befanden sich zwischen den Solarpanelen (gelbe Pfeile). - Both nests were found between the solar panels (yellow arrows)

(Photos: © Uwe LEIPERT).

Bruterfolg

Von 14 Brutpaaren konnten 13 Erstgelege gefunden werden, in denen sich in den Vollgelegen insgesamt 67 Eier befanden. Aus diesen schlüpften mindestens 53 Jungvögel. 39 dieser jungen Braunkehlchen wurden mit Aluminiumringen und Farbringen der Vogelwarte Hiddensee markiert (Abb.2a). Offenbar konnten 33 Jungvögel der Erstbruten das Nest erfolgreich verlassen.

Bei drei Nachgelegen schlüpften aus insgesamt neun Eiern fünf Jungvögel, die alle beringt wurden und erfolgreich das Nest verlassen konnten.

Geht man also insgesamt von 38 Jungvögeln bei 14 Brutpaaren aus, so liegt die Erfolgsquote 2016 bei 2,2 Juv./Brutpaar. Dieser relativ geringe Bruterfolg ist wohl nicht zuletzt auf einen vermutlich gewachsenen Prädatordruck zurückzuführen. Von 7 Erstbruten, die Totalverluste erlitten, gehen mindestens vier auf das Konto von Prädatoren. Bei den anderen drei Gelegen ist die Ursache unklar. Von drei Nachgelegen war nur eines erfolgreich. Die beiden anderen wurden durch Beweidung (Pferde) bzw. Mahd zerstört.



Abb. 3: Ein für Mitteleuropa sehr seltenes 8er-Gelege wurde am 29.05.2015 bei Neukirch festgestellt. - On 29 May 2015 there was found a nest with 8 eggs near Neukirch. This clutch size is very uncommon for Central Europe (Photo: © Uwe LEIPERT).

Bei zehn Vollgelegen der Erstbruten 2016 betrug die Gelegegrößen 2x 5, 7x 6 und 1 x 7 Eier. Bei den Nachgelegen wurde ein 4er- und ein 5er-Gelege festgestellt. Ein 8er-Gelege, wie am 29.05.2015 in Neukirch (Abb. 3), konnte 2016 nicht beobachtet werden. So bleibt dieses Gelege das bisher einzige mit 8 Eiern im Raum Kamenz.

Im Übrigen konnte ein männliches Braunkehlchen, das 2014 in Gräfenhain als Jungvogel be-

ringt worden war, am 30.05.2016 rund 11 km südlich bei Wachau wiedergefangen werden.

Ausblick

Wenn es nicht rasch gelingt, im Untersuchungsgebiet ein tragfähiges Schutzkonzept für Wiesenbrüter zu entwickeln und somit die rasante Intensivierung der Landwirtschaft zu stoppen, wird das Braunkehlchen wohl noch vor dem Jahr 2025 im Raum Kamenz ausgestorben sein.

Author's address:

UWE LEIPERT, Königsbrücker Str. 2 c, D-01896 Pulsnitz, u.leipert@web.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [WhinCHAT - Digitale Magazine for Whinchat Research and Conservation](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Leipert Uwe

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur aktuellen Bestandssituation und zum Bruterfolg des Braunkehlchens in der Umgebung von Kamenz, Sachsen 58-60](#)